

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 41

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 209

Wochenpreis für Halle und Bertha 2 Rtl. Durch die Post bezogen 2 Rtl. 50 Pf. für das Vierteljahr monatlich 1 Rtl. 50 Pf. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich ausser an Feiertagen und Sonntagen. Druck- und Verlagsanstalt: Hallesche Druck- und Verlagsanstalt, Berthastraße 11/12, Halle (Saale).
Gesellschafter: Dr. Dr. M. K. Müller, Halle (Saale).

Erste Ausgabe

Abnahmegebühren für die schlesische Kolonialzeitung oder deren Raum für Halle und den Kreisbezirk 20 Pfennig, Anhalt 30 Pfennig. — Wenn man sich bei den Redaktionen teils die Halle 100 Pfennig. Anzeigengebühren bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Fernruf 8108 u. 8109, Fernruf der Geschäftsleitung 8110
Gesellschafter: Dr. Dr. M. K. Müller, Halle (Saale)

Mittwoch, 26. Januar 1916

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
Fernruf Amtsurkurt Nr. 6300
Druck und Verlag von Otto Ehrlich, Halle (Saale)

Schweden und der Weltkrieg

Schwedens Neutralität

Keine Neutralität um jeden Preis!

Stockholm, 25. Jan. Am Schwedischen Reichstag begann gestern die mit großer Interesse erwartete Tagesdebatte. Ministerpräsident Hammarskjöld hielt in der Zweiten Kammer eine große Rede, die er später in der Ersten Kammer wiederholte. Er betonte, daß keine Ursache bestehe, im Inn- oder Ausland daran zu zweifeln, daß die Politik der Regierung eine Politik der Neutralität sei. In Vereinbarung mit den abgeordneten Neutralitätsvertretern und mit unabweislichen Ausdrücken des Abnigs bei verschiedenen Gelegenheiten ist es unser warmer Wunsch, den Frieden zu bewahren und unsere Pflicht, mit allen Kräften dafür zu wirken. Wir werden aber auch mit Mühseligkeiten, bei denen Schweden trotz aller unserer Bemühungen die Verantwortung des Friedens nicht mehr möglich ist. Unter den Neutralen haben wir besonders von Dänemark und Norwegen Unterstützung für gemeinsame Ziele gefunden und auch erhalten. Es bedauert, daß die gemeinsamen Bestrebungen für das Bestehen des Abnigs der neutralen Mächte keinen größeren Nutzen angenommen hätten. Ein Erfolg solcher Bestrebungen ist nicht nur ein materieller Gewinn für Schweden und die neutralen Länder, sondern auch für die Kriegführenden. Die jetzige Gruppierung der Mächte ist nicht erwünscht. Es ist kaum möglich zu betreiben, daß gewisse Schwächen, besonders im Geschichtlichen, verlässig hätten gemindert werden können, wenn wir weniger genau in der Aufrechterhaltung einer wirklich unparteiischen Neutralität auch in handelspolitischen Fragen gewesen wären. Wenn wir jetzt bedeutenden Beschränkungen von Recht und Freiheit folgen würden, so wäre andererseits zu befürchten, daß diese Beschränkungen nach dem Kriege fortbestehen würden und als Gegenleistung eine Anomalie wie politische Abhängigkeit sich ergeben würde.

In der Ersten Kammer erklärte der Führer der Rechten, seine Partei wünsche jetzt wie vor einem Jahre die Aufrechterhaltung der Neutralität nach allen Seiten. Auf seine Rechte könne Schweden nicht verzichten. Schweden dürfe aus dieser Welt nicht mit einem Widerstand seinen Gütern hervorgehen. Der Führer der Liberalen erklärte, eine unparteiische Neutralität für die Meinung der überwiegenden Mehrheit des schwedischen Volkes.

In der Zweiten Kammer sagte der Führer der Liberalen, eine neutrale Politik ohne Hintergedanken und Korrekturen nach allen Seiten sei das, was das Land wünsche. Der Führer der Sozialdemokraten sprach die Befürchtung aus, daß die Haltung der Regierung nicht mehr so deutlich neutralitätsfreundlich sei wie bisher. Der Führer der Rechten erklärte, die Partei der Rechten bilige jetzt wie bisher die Neutralität. Stockholm, 25. Jan. (Nachtrag.) In Vorbereitung der Rede des Ministerpräsidenten sagte Wranin, noch die Regierung habe sich über die möglichen Folgen ihrer Neutralitätspolitik nicht klar genug ausgesprochen. Es sei die Frage, ob die Nation lediglich wegen der genauen Auslegung des Völkerrechts, auf die sich jetzt die schwedische Politik stützt, größeren Gefahren ausgesetzt werden müsse. Es sei notwendig, ein vernünftiges Ueberkommen zu treffen und eine Entspannung der Lage zu erzielen, nicht aber, sich durch angeblich unüberwindliche Gegenstände zum Weiterhin bringen lassen.

Der Ministerpräsident wiederholte seine Versicherung, daß die Regierung die Erhaltung des Friedens in ihrem Interesse wünsche, daß aber damit gerechnet werden müsse, daß dies trotz aller Anstrengungen unmöglich werden könnte. Die Erklärung wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Die englischen Vorkriegsberichte

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ polemisiert im Leitartikel gegen Ausführungen, worin Lord Robert Cecil in einer Unterredung mit dem Londoner Korrespondenten des Blattes die Verlegung der Brieffahrt an Bord neutraler Schiffe als mit den internationalen Verträgen vereinbar hinzustellen suchte. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ weist eingehend nach, daß diese Auffassung mit den rechtlichen Tatsachen nicht übereinkommt und daß die absolute Unverletzlichkeit der Brieffahrt durch die Haager Verträge von 1907 gewährleistet ist. Ein neuer Vertrag für die Zeit, wie die Rechte der Neutralen verhält, geht der „Freie Ha.“ aus der Schweiz in der folgenden Mitteilung, die ein Bürger von Genf von der dortigen Korrespondenz erhalten hat, zu: „Wir haben die Ehre Ihnen mitteilen, daß Ihre eingehenden Meldungen (Nummer und Datum) für den Fernpost von der französischen Militärbehörde beschlagnahmt worden ist. Wir bitten Sie, Kenntnis davon nehmen, daß gemäß der Entscheidung des französischen Senats die Postfreiheit in der Schweiz für diese Beschlagnahme gestoppt.“

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 25. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz

In Flantern nahm unsere Artillerie die feindlichen Stellungen unter kräftiger Feuer. Patrouillen, die an einzelnen Stellen in die stark zerfurchten Gräben des Gegners einbrachen, stellten große Verluste bei ihm fest, machten einige Gefangene und erbeuteten vier Minenwerfer. — Der Tunnelbau und die Kathedrale von Neuport, die dem Feinde gute Beobachtungsstellen boten, wurden umgeleert.

Deckung von Neubulle griffen unsere Truppen im Anschlag an erfolgreiche Minenpreparationen Teile der vordersten französischen Gräben an, erbeuteten drei Maschinengewehre und machten über 100 Gefangene. Mehrfach angelegte feindliche Gegenangriffe gegen die genannten Stellungen kamen über flüchtige Anläufe nicht hinaus; nur einzelne beherrschte Leute verließen ihren Graben; sie wurden niedergeschossen.

Deutsche Flugzeuge schweben über griffen die militärischen Anlagen von Neuport und den dortigen Anlagen sowie die Fabriken von Baccarat an. — Ein französischer Doppeldecker fiel bei St. Denis (nordwestlich von Thimour) mit seinen Passagieren unversehrt in unsere Hand.

Westlicher Kriegsschauplatz

Russische Vorstöße wurden an verschiedenen Stellen leicht abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz

Oberste Heeresleitung.

Die Beschlagnahme einer Sendung von einem neutralen Lande nach einem anderen neutralen Lande kann nur als glatter Verstoß gegen die Neutralität betrachtet werden, und es ist zu verwundern, daß diese selbstverständliche Auffassung nicht auch von den Neutralen mit einiger Energie vertreten wird.

Die Dienstpflicht in dritter Lesung angenommen

London, 25. Januar. Das Unterhaus hat die Militärdienstverpflichtung mit 238 gegen 36 Stimmen in dritter Lesung angenommen.

Sittenbilder aus dem „Telegraaf“

Wie es im Betriebe eines deutschfeindlichen Blattes zugeht Amsterdam, 24. Jan. Das offizielle Haager Korrespondenz-Bureau teilt einen Bericht über eine außerordentliche Versammlung der Journalistenvereinigung der Amsterdamer Presse mit, in der die ungläublichen Zustände in der Redaktion des „Telegraaf“ besprochen wurden.

Aus dem Bericht, der in der Versammlung vorgelegt wurde, geht u. a. hervor, daß der Chef des „Telegraaf“ und des „Courant“ Oberst v. d. G. die Redaktion in der Redaktion in einer Weise eingriff, die jedes Recht und Selbstvertrauen vernichtete. Im September 1915 richtete er ein „Anschlags-Bureau“ ein. In diesem arbeiten ein Engländer, ein gewisser deutscher Spion und ein belgischer Agentur; unter Verwendung gefälschter Dokumente. Oberst verlangte auch von dem Chefredakteur Schröder, daß er für das Bureau mitarbeite. Material, das von dem Bureau gesammelt wurde, wurde an die französische und an die englische Gesandtschaft in Haag geschickt. Während der Tage der Heberdemung wurden vier der ältesten Redakteure pöbelhaft entlassen. Es gelang dem Chefredakteur Schröder nicht, dies zu verhindern.

Die Versammlung beschloß, die niederländischen Journalisten aufzufordern, keine der im „Telegraaf“ freigegebenen Stellen anzunehmen. — Das Haager Blatt „Nederlands“ legt in einer Polemik gegen den „Telegraaf“ dar, daß die Verführung der Blockade durch England, wozu der „Telegraaf“ England aufzurufen suchte, nicht im Interesse Englands gelegen, und auch mit England's Interessen nicht vereinbar wäre, da dadurch die Möglichkeit eines Konflikts mit den nördlichen Meiden, oder Holland geschaffen und der Krieg dadurch verlängert würde.

Die Folgen

Es war voranzuzusehen, daß die in der Thronrede herausgeforderten Geister nicht so bald sich bannen lassen würden. Der Minister des Innern, Herr von Loebel, hat freilich bei der Kausalkonferenz erklärt:

„Die Regierung hält zur Erhaltung und Stärkung des preussischen Staates ein Zusammenarbeiten mit den Parteien für durchaus notwendig, sie hält es aber (?) nicht für angeeignet, die Frage des preussischen Wahlrechts jetzt einer endgültigen Lösung entgegenzuführen zu wollen. Sie ist entschlossen, wenn die Wahlen rufen, an die Lösung dieser Frage heranzutreten. Was heißt nun dies? Diese Frage dem politischen Leben ferngehalten werden.“

Gerade aus diesem letzteren, unbestreitbar richtigen Satz heraus kann es nur um so unverständlicher erscheinen, daß durch die Thronrede die Wahlrechtsfrage als Krisenpunkt zwischen die bis dahin in leidlicher Eintracht lebenden Parteien geworfen ist. Mit Zug und Recht hat Herr v. Sendebrom und der Kaiser in seiner Kaiserrede vom 17. Januar betont:

„Wenn man zu einem Zeitpunkt, wie es dieser Krieg ist, der noch als allererstes Erfordernis an unser Volk die Forderung nach Einigkeit stellt, wenn man zu dieser Zeit, wo man auf das politische Befolgen ist, den Vorgriffen zwischen den Parteien zu erhalten, mit Fragen vorzuziehen, die zweifellos die Einigkeit im preussischen Volkleben zwingen müssen, so ist es doch in anderer Hinsicht, als gerade im Konkreten, mag es mehr als einer, wenn auch nicht ohne Zweifel, geklärt haben. — Ein französischer Doppeldecker fiel bei St. Denis (nordwestlich von Thimour) mit seinen Passagieren unversehrt in unsere Hand.“

Dies wird durch die Erörterungen, die sich im Innern in der Presse an die Verheißungen der Thronrede und die Kausalkonferenzhandlungen des Abgeordnetenhauses geknüpft haben, leider nur zu sehr gerechtfertigt. Man brauchte nur das „Berliner Tageblatt“ anzusehen, wie es Tag für Tag die Weisheit von der Fragwürdigkeit der in der Thronrede enthaltenen Verheißungen pünktlich und die Ausgestaltung des Wahlrechts nach den Wünschen der äußersten Linken als Selbstverständlichkeit fordert. Unbestimmt um den preussischen Grundbesitz, der „Nedem das Seine“, nicht aber „Nedem das Gleiche“ versteht. Nebenbei dient es mitten im Ernste der großen Zeit nicht der Klärung und der folgenden Juridik, die die Wählerrechte vom Sonntag gegen den Führer der preussischen Konfessionen zu lesen stand.

In jedes Parteiführers Leben kommt wohl einmal die Stunde, wo das Schicksal ihm die Frage vorlegt: ob er das Zeug in sich fühle, über die Ränge der Partei hinwegzutreten und ein Führer seines Volkes, ein Staatsmann zu werden. Man ist in anderen Sagen, als gerade im Konkreten, mag es mehr als einer, wenn auch nicht ohne Zweifel, geklärt haben. — Ein französischer Doppeldecker fiel bei St. Denis (nordwestlich von Thimour) mit seinen Passagieren unversehrt in unsere Hand. — Ein französischer Doppeldecker fiel bei St. Denis (nordwestlich von Thimour) mit seinen Passagieren unversehrt in unsere Hand.

Ungefährlig so konnte man es in der Zeit der abendlichen Ruhe auch lesen! Und das Ausland wird sicherlich dieses preussischen Wahlrechts ebenso begierig aufgreifen, wie es noch im Frühjahr 1914 die Scheltworten von der Rückständigkeit des preussischen Lebens, von „Polack des Militärismus“, von „unseren Zünftern und Kriegsgeldern“, ausgegriffen hat!

Die Verdrängung ist um so unerhörter, als Herr von Sendebrom es im Abgeordnetenhause ausdrücklich ausgesprochen hat, daß die konervative Partei bereit ist, im gegebenen Zeitpunkt daran mitzuarbeiten, die Schwächen auszugleichen und zu verbessern, und zwar in einer Weise, bei der eine möglichst weitgehende Übereinstimmung der Parteien erzielt wird. Das ist auch nicht etwa neu! Von konfessioneller Seite ist, ganz abgesehen von den besondern Kriegserfahrungen, schon bei Kriegsbeginn deutlich erklärt, daß aus der freien Willensüberwindung sich eine Vereinigung der inneren Politik ergeben müsse. Das hat Wohlfredt verberberungsstills ist und seine Schwächenstärker hat, ist auch von Herrn von Sendebrom ausdrücklich betont. Es ist deshalb und im Hinblick auf die Zukunft, in der das „Berliner Tageblatt“ und andere Blätter die konervative Partei und ihren Führer Herrn von Sendebrom behandeln zu dürfen glauben, völlig abwegig, wenn die „Wolfsheide Zeitung“ in Entgegnung einer durchaus ruhigen Erörterung dieser Frage durch die „Freie Zeitung“ droht, daß diese auch die anderen Parteien zwingen müsse, aus ihrer Zurückhaltung herauszutreten.

Und wenn der Minister des Innern endlich hoffen sollte, nach dem Siege die Wahlrechtsfrage einer endgültigen Lösung entgegenzuführen zu können, so dürften ihm

Kriegervereinsache

Am Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers und Königs findet für die Garnison vormittags 9 Uhr 30 Min.

Fest-Gottesdienst

in der St. Ulrichskirche, Leipzigerstraße, statt. Für die Abordnungen der Kriegervereine werden hierzu Plätze bereit gehalten.

Die Vereine unseres Verbandes, mit Fahnen bzw. Standarten, versammeln sich 9 Uhr 15 Min. vor der Kirche. Die Fahnen und Standarten mit Träger nehmen zu beiden Seiten des Altars Aufstellung.

Anzug: Dunkel, hoher Hut, schwarze Binde — oder Uniform, Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. 188a

Der Vorstand des Krieger-Verbandes des Saal- u. Stadtkreises Halle a. S.

Apfelsinen!

Die neue Sendungen eingetroffen. Prima südafrikanische süße Früchte, billiger als jede Konkurrenz, da direkt ohne Zwischenhändler wasserdicht einkaufen. Angebote: 188a

la. Apfelsinen à Mt. **22.00** p. Ctr.
Prima feine Messina-Mandarinen Mt. **29.00** p. Ctr.
Prima Zitronen 300 Stk. **15.00** Mt., 200 Stk. **13.00** Mt.
Einzel- und Duzendverkauf ebenfalls billiger.
Angebot: isolane Vorrat reicht, **1.40** Mt., per 15 Stk. 10 Pfund. 188a

Otto Berking,

Verkaufslokal Oleariusstraße 13, — Decentr. 2703. — Ecke Graebner (nahe Bahnh.)

Hand-Strickmaschinen

aller Systeme für Industrie und häuslichen Broterwerb (101a)
Katalog frei. P. Kirsch, Braunschweig.

Neueste Backformen

für
Königskuchen,
Sandstreifen,
Napfkuchen,
Torten,
Obstkuchen,
Kuchenbleche,
lang und rund. 188a
Waffeleisen
in allen Größen und
unvergleichlicher Auswahl.

Gebr. Franz,

Gr. Märkerstr.
(am Markt)
Bäckerei u. Konditorei-
Maschinen,
Formen und Geräte.

Est bayerische 187

Loden-Pelerinen
(qualitätsvoll) f. Herren, Damen u.
Kinder ebenfalls sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Est bayerische (qualitätsvoll)
Loden - Mäntel
für Damen, Herren und Kinder
sehr praktisch u. preiswert. 188a
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Malerin est. Innerstadt in all.
Bädern. Offert. unt.
Z. 1. 55 an d. Geschäftst. d. Stg.
Blusen-Schneiderin empfiehlt sich.
Offerten unt.
Z. m. 56 an d. Geschäftst. d. Stg.

Unübertroffen an Preiswürdigkeit Güte und Ausstattung!

Herren-Anzüge und -Paletots **19 Mk.**
Jünglings-Anzüge und -Paletots **16 Mk.**
Knaben-Anzüge und -Paletots **12 Mk.**

Beachtenswert.

Knaben-Anzug **Jacken-Form** **7⁵⁰** Knaben-Anzug **Schlupf-Form** **6⁵⁰**
mit Ueberkragen für 8-10 Jahre in schöner Ausführung für 8-10 Jahre

Schul-Anzug 4⁵⁰
hochgeschlossenen, haltbare Stoffe für 8-10 Jahre

Kieler Mäntel **6⁵⁰** Kittel-Anzüge **5⁹⁰**
blau und farbig in guter Verarbeitung in allen Farben reizende Ausführung

Leibchen-Hosen **98 Pf.** Knie-Hosen **2⁵⁰**

S. Weiss, Markt,

Spezialhaus für feine Herren- und Knaben-Kleidung.

Anfertigung

von

Jacken-Kleidern

:: und Kleidern ::

in bester Ausführung durch
bewährte Kräfte nach neuesten
Vorlagen preiswert.

Bruno Freytag

Halle a. S.

Zoo.

Am 27., 28., 29., 30. Januar
8.10 Uhr abends und am
30. Januar 9. Uhr nachm.

Baer's
Leipziger Kriegs-Sänger
Vaterländische Gesangsvorträge
und Theater-Aufführungen.
Sovortauf in d. durch Plakate
besignt. Cigarren-Geschäften.

Wasch-Wirk-Plüsch

„sehr haltbar“
prakt. f. Mäntel, Kleider,
Blusen, Schulkleider.
G. Liebermann, Gest.
straße 12.

Stadt-Theater

Mittwoch, den 26. Januar 1916,
Abt. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Figaros Hochzeit
Oper von B. A. Mozart.
Donnerstag 409
nachm. Minna von Barnhelm
abends: Zopf und Schwert.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Zief-
land.
Altes Theater: Mittwoch: Die
feliche Erzelena.

Magdeburg.
Operetten-Theater: Mittwoch: Der
dumme Stuguil.

Stettin.
Stadt-Theater: Mittwoch: Armut.
Delfian.

Wien.
Stadt-Theater: Mittwoch: Die
Königin von Saba.

Worms.
Stadt-Theater: Mittwoch: Das Alter.

München.
Stadt-Theater: Mittwoch: Die
Habsburgerin.

Von der Reise zurück
Adolph Giehler
Atelier für Behandlung
kranker Zähne.

Stimmen
von Klavieren und Flügelu
sind preiswert und gut belohnt
Grotte Brandenburgerstr. 22 11

Nähr-Zwieback

Sehr verdaulich,
sehr wohlschmeckend,
immer frisch gebackt.
450 g = 1. - = 1 Brotm.

Konditorei C. Zorn.

Wer vertauscht wegen et.
Platz: 1 Bechsteinflügel gegen
mange
klassische vorzügliche Pianoforte? Ent.
nachzahlung, 08. unter B. O. 3496 an
Rudolf Mosse, hier. 400

Heilkräuter u. Bäder-Zusätze

W. Ender, L. Wucherer-
strasse 31.

Metallbetten

an Private.
Katalog frei.
Holzrahmenmatratzen. — Kinderbetten.
Eisenmöbelfabrik, Subl. I. Thür.

Mohrrüben, gelbe und rote, sowie Runkelrüben

kauft jeden Vollen
Winkelmann, Gendarmenstr. 46.
— Decentr. 3203. —

Fürst Seppl kommt.

Landwirte,
welche geneigt sind, in diesem Jahre
Stedlinge auf Verkauf anzubauen,
wollen sich melden.
Die Stedlinge werden im Frühjahr 1917 in
verlesener Ware gegen 2,25—2,50 Mark pro
Zentner ab Verladung abgenommen. 176a

Otto Just, Aßchersleben.

Fürst Seppl kommt.

Feld-Ausrüstungen

für
Offiziere, Beamte, Mannschaften
fertig am Lager und nach Mass.

Marke



gesetzlich
geschützt.

Alles genau nach Vorschrift
ausgestellt in den Schaufenstern meines Neubaus
Sr. Ulrichstr. 49.

Nur erstklassig erprobte Qualitäten!

- Der Feldrock** (bisherige Form)
Preis Mk. 65—70, 78, 80, 86.
- Die Feldbluse** (nach neuester Vorschrift vom 2. Oktober)
Preis Mk. 54, 65—70, 75, 80.
- Der kleine Rock** (nach neuester Vorschrift vom 2. Oktober)
Preis Mk. 58, 65, 70, 75—80.
- Der Waffenrock** (nach neuester Vorschrift vom 2. Oktober)
Preis Mk. 75, 80, 85, 90.
- Der Mantel** (nach neuester Vorschrift vom 2. Oktober)
Preis Mk. 75—80, 85, 95—105.
- Die lange Hose** (nach neuester Vorschrift vom 2. Oktober)
Preis Mk. 21, 25, 30, 33, 36.
- Die Stiefelhose** (ausgearbeitete Form)
Preis Mk. 27, 33, 36, 40, 45.
- Die Pelerine** (nach neuester Vorschrift vom 2. Oktober)
Preis Mk. 45, 50, 60, 68, 76.

Sämtliche Effekten und Ausrüstungsgegenstände

(188a)
Helme, Degen, Portepes, Achselstöße, Handschuhe, Gamaschen, Koppel, Mützen, Koffer, Schlafsäcke usw.

Warme und wasserdichte Unterbekleidung

- Lederwesten** 20—45 Mk.
- Felzwesten** 25—48 Mk.
- Wasserdichte Westen** 8.50—25.— Mk.
- Wollene Westen** 7.50—25.— Mk.

Der neue Regen- u. Schneeschutzmantel

Gesetzlich geschützt!
Kein Gummi! Keine Fröschart!
Imprägniert nach Vorschrift der Heeresverwaltung. Preis II-reihig Mk. 24.50, I-reihig Preis Mk. 23.00. Ins Feld zu senden geteilt in 2 Einpfundpakete mit Patentvorrichtung.
Zahlreiche Anerkennungen stehen zu Diensten.

Prompter Versand ins Feld.

G. Assmann

Hoflieferant.

Gegründet 1848.

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr.

Dienstag, den 1. Februar, abends 8 Uhr:

II. Beethoven-Abend Télémaque Lambrino

Sonaten C-dur op. 53, C-moll op. 13, Es-dur op. 31, F-moll op. 57. (303)
Konzertfugal „Blüthner“ aus dem Magazin von B. Döll.
Karten zu M.3.10, 2.10, 1.55, 1.05 bei **Heinrich Hothan**.

Fürst Seppi kommt.

Walhalla-Theater

Anfang 8.10 Uhr.

Dienstag u. Mittwoch zum letzten Mal: „Der müde Theodor“. **Donnerstag u. Kaisers Geburtstag: 2 Vorstellungen 8 Uhr.** Nachm. 30, 55, 80, 1.10. — Erwachsene ein Kind frei. **Mittw. 25 Pfg. — Verwundete vollständig frei. (188a)**
Auf vielseitig. Wunsch: **Infanterist Pflaume.**
Ab Freitag **Blatsheim's 4 Abschiedstage!**
Neu! „Der keusche Hannibal“. Neu! Neu! Karten zur Erstaufführung schon heute.

Marktkirche.

Mittwoch, den 26. Januar, abends 8 Uhr:

- Konzert -

veranstaltet vom

„Nationalen Frauendienst, Halle“
zum Besten der Kriegsgeldende
„Deutscher Frauendank“.

Mitwirkende: Frau Mathilde Schmidt-Haym (Gesang).
Dr. Schorr von Carolin, Organist u. d. Dreikönigskirche i. Dresden. Universitätskapellm. Dr. Meyer (Bratsche).
Ein Frauenchor unter Leitung von Gabriele Schiefer.
Orgelstücke von Krebs, Schorr, Bach. Einzelgesänge von Brahms, Mozart, Cherubini, Gulbins, Bach. Chorgesänge von Schubert, Mendelssohn. (254)
Ausführliches Programm an den Anschlagstulen.
Karten: Altarplatz 2 Mk., Mittelschiff 2 Mk., Seitenschiff und Emporen 1 Mk. bei **Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstr. 38, am Konzerttage auch in der **Küster**.

Fürst Seppi kommt.

Landwirtschaftliche Maschinen

In allen
Reichhaltiges
Ersatzteillager



Ausführungen
Grosse
Reparaturwerkstatt

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte

Halle (Saale)

Filiale Halberstadt

Merseburgerstrasse 17/18.

(181)

Königsgrasse 35.

Abchlüsse

für

Zuckerrübensamen-Anbau

erste Ernte 1917, sucht renom. Züchterfirma bei hohen Preisen u. günstigsten Bedingungen. Gefl. Angeb. erb. unt. Z. o. 58 a. d. Geschäftsstelle d. Btg. (181a)

Deckanzeige.

zum Tode bei Gust. befiger Fr. Gramm. Citran, Str. Bitterfeld. 475

Sabe noch einige Wagenes gutes Heu und 1 Wasson Orummet abzugeben. 474

Wilhelm Wittmer, Telephon 30, Giberstraße b. Coöwiga.

Roggen - Stroh, u. Weizen - Stroh,

große und kleine Posten, kauft zu dem höchsten Preise

C. Zurhose, Häckselwerk.

Sabotof Gerbstedt. Tel. 13.

Vermietungen

5 Zimmer - Wohnung mit Balkon, Bad, Innenloft, steller u. Zubehör elektr. Licht, auch mit Boxgarten am 1.4.1918 zu vermieten. Näheres beliebt beim **Handmann**. 488

Königsstr. 29 Herrschaftl. 6-8 Z.-Wohnung (einkl. Garage u. Bierediell) sofort oder später zu verm. Näb. Königsstr. 28 b. Kelling. 78

Dölau, Waldstr. 40 Einfam. Villa, liegt am Balde, 31 Räume u. 7 Bäder, 2. Küche, Bad, Wasserloft, Gas, Wasserleitung, in Veranda, Garage, groß. Garten, 1. April oder später zu verm. Näb. Dölau, Str. 5.

Passage-Theater.

Mittwoch und Donnerstag
ab 3 Uhr:

Kinder-Vorstellung.

Passendes Programm:

Hoheit amüsiert sich.
Die pfiffige Prinzessin Nora.
Der Krieg in der Kinderstube.
Polidos auf der Schaukel.
Kautschukbau im Malayischen Archipel.
Neueste Kriegsberichte.
Der Sieg des Kindes.

Beginn 3 Uhr.

Gartenstadt am Mühlrain.

Vom 26. Januar bis 15. März 1916, 10—12 vormittags und 2—5 nachmittags, auch Sonntags, ist das noch unbewohnte kleine Einfamilienhaus, Weidnerstraße 22, vollständig mit Möbeln und familiären Ausstattungen versehen, allgemein kostenlos zu begehren. 492

Bauverein für Kleinwohnungen.

Mietgesuche

Wohn- und Geschäftsräume!

Für 1. Juli 1916 suche ich 1. Etage, 5 Wohnräume mit Küche u. Bad, 5—6 Räume für Geschäftszwecke. Preisofferten unt. H. H. 8497 an **Rudolf Mosse**, Briberstraße 4 erbeten. 487

Gesellschaftsmann, Witmer, 43 J., wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, Verkehr mit etwas vermögenden Witwe oder älterem Fräulein zwecks Intimität. Detail. 429

Nur erkrankte Offiziere, möglichst mit Bild unter Z. 1.50 an die Geschäftsstelle d. Btg. erb.

Kaufmann,

40 Jahre, evange, 1 1/2 Jahr im Selbe vor dem vollständig, müde mit Fräulein (Witwe nicht ausgeschlossen) zwecks Intimität Bekanntschaft in briefl. Verkehr treuen. Vermögen ermittelte. Discretion geschützt. Vermittler verboten. Angeb. nimmt bis am 3. 2. 1916 die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter Z. a. 45 entgegen. 425

Hardenbergstr. 10

herrschaf. 2. Bt. Wohnung, freie Lage, 5 Zimmer, Küche, Zettel, Innentl. u. Zubehör elektr. Licht, auch mit Boxgarten am 1.4.1918 zu vermieten. Näheres beliebt beim **Handmann**. 488

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Bruder, Onkel, Schwiegervater und Großvater, der **Restler**

Andreas Meyer

im 82. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

Rudolf Meyer.

Landsberg, den 23. Januar 1916. 470

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. Januar, nachm. 3 Uhr vom Trauerhaus, aus statt.

Anlässlich des Heimranges von Fräulein Sidonie Peter

sind uns liebe und treue Zeugnisse der Anteilnahme zu Teil geworden, für die wir hierdurch herzlich danken. 491

Die Hinterbliebenen.